

Wassermanagement

Bergbauliches Wassermanagement

Die Braunkohlegewinnung hat in der Vergangenheit tiefgreifend und nachhaltig in den Wasserhaushalt eingegriffen. Die LMBV sorgt für einen Ausgleich, indem sie das Grundwasserdefizit schrittweise ausgleicht.

Die Vergangenheit

Um in der Lausitz in den 1980er Jahren nahezu 190 Millionen Tonnen Braunkohle pro Jahr zu gewinnen, mussten gleichzeitig rund 1,2 Milliarden Kubikmeter Wasser gehoben werden. Dadurch ist bis 1990 ein großes Grundwasserdefizit entstanden, wobei die Absenkung des Grundwassers stellenweise bis zu 100 Metern Tiefe erfolgte. Die LMBV hat diese Herausforderung für ihren Verantwortungsbereich damit quasi geerbt.

Die Problemlösung

Für die Wiederherstellung eines ausgeglichenen Wasserhaushaltes in Mitteldeutschland und in der Lausitz ist es notwendig, die Grundwasserleiter und die Tagebauseen im Verantwortungsbereich der LMBV mit insgesamt bis zu 12,7 Milliarden Kubikmeter Wasser wieder aufzufüllen und die entstandenen Bergbaufolgeseen an die Vorflut anzuschließen. Durch Wiederauffüllung der

Grundwasserleiter und durch Fremdflutung konnten bisher 10,5 Milliarden Kubikmeter Wasser zugeführt und das Defizit bis Ende 2021 auf ca. 2,1 Milliarden Kubikmeter reduziert werden*.

„Wir haben das Grundwasser in den Bergbauregionen der Lausitz und Mitteldeutschlands schrittweise wieder aufgefüllt. Durch kontinuierliche Flutung konnte das Grundwasserdefizit bis heute zu mehr als drei Vierteln ausgeglichen werden.“

Eckhard Scholz

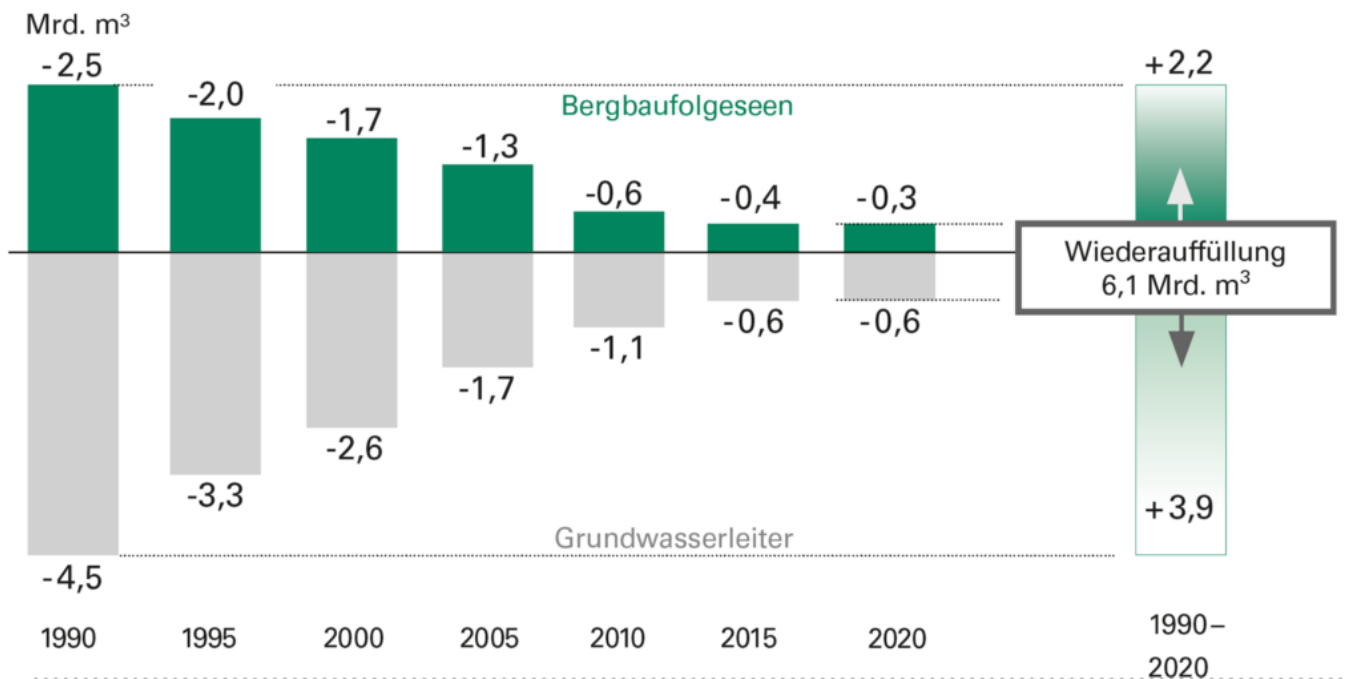
*Bereichsleiter Technik
der LMBV*

Das verbleibende Wasserdefizit setzt sich zusammen aus 0,5 Milliarden Kubikmetern für noch zu füllende Bergbaufolgeseen und 1,7 Milliarden Kubikmeter für aufzufüllende Grundwasserleiter. Nach abgeschlossener Grundsanie rung an den Tagebaurestlöchern konnte bisher von den 51 größeren Tagebaurestseen bei 32 der Endwasserstand** erreicht werden. Voraussetzung für den Beginn der Flutung waren umfangreiche berg- und wasserrechtliche Genehmigungen. Um die Flutung der übrigen Seen zum Abschluss zu bringen, sind noch komplexe hydrogeologische Probleme zu bewältigen.

Lausitz



Flutungsleitung zum Großräschener See (2007)

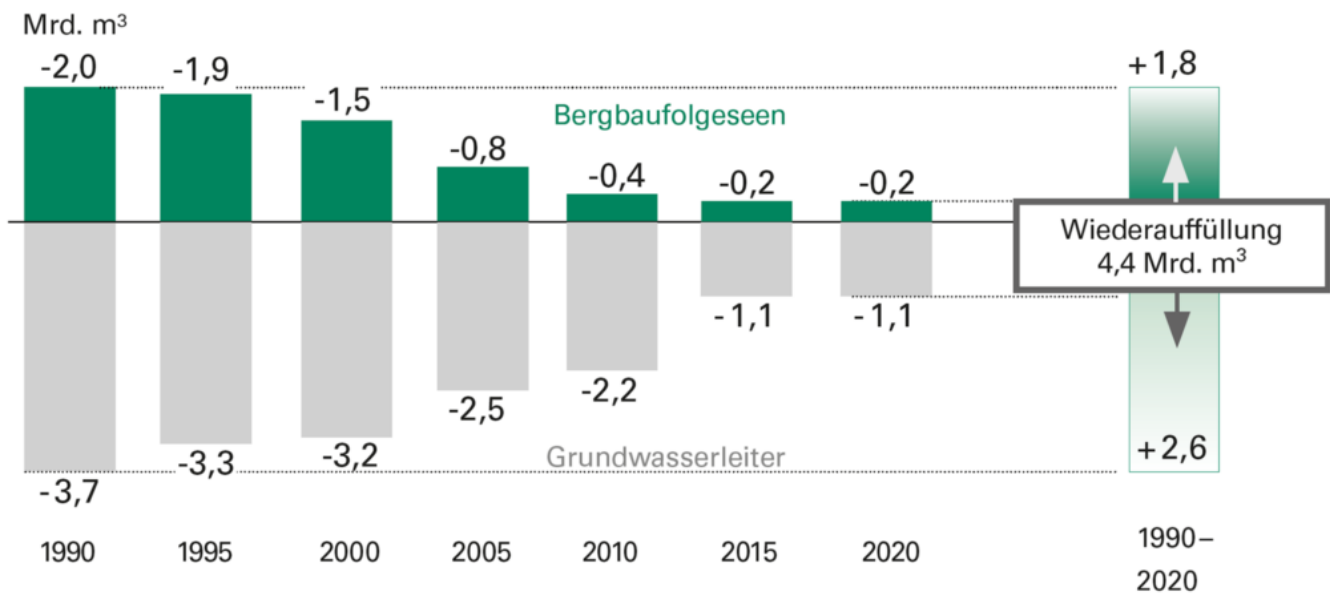


Kumulative Flutungsmengen im Lausitzer Revier bis Ende 2020

Mitteldeutschland



Flutungsleitung zum Zwenkauer See (2007)



Kumulative Flutungsmengen im Mitteldeutschen Revier bis Ende 2020

Das Defizit wurde deutlich verringert

In der Lausitz konnte das ursprüngliche Gesamtwasserdefizit von 7,0 Milliarden Kubikmetern bis zum Jahr 2020 um 6,1 auf 0,9 Milliarden Kubikmeter reduziert werden. Dabei überwiegt die Wiederauffüllung der Grundwasserleiter gegenüber der Auffüllung der Bergbaufolgeseen. Das Ausgangsdefizit von 5,7 Milliarden Kubikmetern wurde in Mitteldeutschland bis zum Jahr 2020 um 4,4 auf 1,3 Milliarden Kubikmeter verringert. Auf Grund der geologischen Situation vollzieht sich hier die Flutung der Restlöcher schneller als die Wiederauffüllung der Grundwasserleiter.

Stand: 01/2021

Wasserwirtschaftliche Jahresberichte der LMBV

05/2022

Wasserwirtschaftlicher Jahresbericht 2021

05/2022

Wasserwirtschaftlicher Jahresbericht 2021

PDF

01/2021

Wasserwirtschaftlicher Jahresbericht 2020

01/2021

Wasserwirtschaftlicher Jahresbericht 2020

PDF

01/2020

Wasserwirtschaftlicher Jahresbericht 2019

01/2020

Wasserwirtschaftlicher Jahresbericht 2019

PDF

01/2019

Wasserwirtschaftlicher Jahresbericht 2018

01/2019

Wasserwirtschaftlicher Jahresbericht 2018

PDF

01/2018

Wasserwirtschaftlicher Jahresbericht 2017

01/2018

Wasserwirtschaftlicher Jahresbericht 2017

PDF

01/2017

Wasserwirtschaftlicher Jahresbericht 2016

01/2017

Wasserwirtschaftlicher Jahresbericht 2016

PDF

* Quelle wawi Jahresbericht 2020 ** Quelle Anlagen 3L und 3 M wawi Jahresbericht 2020